

Förderung kompetenzorientierter Lehr- und Studiengangsentwicklung 2015

1. Projekttitlel

Aktivierung von Diversitätspotenzialen beim (peer-gestützten) projektorientierten Lernen und Lehren zur Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen (Arbeitstitel)

2. Kurze Beschreibung des Projektes

Hintergrund:

Der Masterstudiengang "Energieeffizientes Bauen und Sanieren" (FB Bauwesen) ist überdurchschnittlich heterogen zusammengesetzt. Etwa die Hälfte der Studierenden tritt direkt vom Bachelor „Bauingenieurwesen“ über, darunter etliche duale Studierende. Ein Viertel stammt aus anderen Hochschulen/Studiengängen oder tritt mit etlichen Jahren Berufserfahrung wieder ins Studium ein. Ein weiteres Viertel kommt regelmäßig aus dem Ausland, meist China. Das Masterstudium beginnt regulär zum Sommersemester (SoSe), jedoch nehmen regelmäßig 30-40 % der Studierenden das Studium zum Wintersemester (WiSe) auf, d.h. zum 2. Fachsemester (Quereinstieg). Dies betrifft vor allem Studierende von anderen deutschen Hochschulen und aus dem Ausland. Die Studierenden starten folglich mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen ins Masterstudium.

Zudem setzt der Studiengang in sehr vielen Modulen auf Gruppenprojekte bzw. -belege als Prüfungsleistungen (knapp 50 % aller Credits). Bei der Gruppenarbeit gibt es regelmäßig Reibungen bzw. Herausforderungen, die mit den beschriebenen Heterogenitätsdimensionen in Verbindung stehen (siehe auch 5.).

Vorschlag:

Die mit der Heterogenität einhergehenden Potenziale sollen gleich zu Beginn des MA-Studiums erkennbar und für die Lern- und Entwicklungsprozesse der Studierenden im Matrikel nutzbar gemacht werden. Hierfür soll zum kommenden WiSe (= 2. Fachsemester = Zeitpunkt des Quereintritts) ein Pilotprojekt umgesetzt werden, das sowohl fachliche Kompetenzen (z.B. Methodenkompetenz, wissenschaftliche Schreibkompetenz) als auch überfachliche Kompetenzen (z.B. selbstständiges Arbeiten, Diversity-Kompetenz im Allgemeinen und interkulturelle Kompetenz im Speziellen;) fördert. Auch den Reibungen und Herausforderungen der Gruppenarbeit wird so entgegengewirkt.

In dem Projekt soll es zu Beginn des 2. Fachsemesters zunächst ① eine gemeinsame Exkursion geben. Diese ist fachlich motiviert, dient aber gezielt auch dem Kennenlernen von Quereinsteigern mit jenen Masterstudierenden, die regulär, also schon zum 1. Fachsemester, eingestiegen sind (im 1. Fachsemester gibt es eine Begrüßungsveranstaltung). Geplant sind Aktivitäten, die dem Abbau von Hemmschwellen dienen und so das gegenseitige Kennenlernen und den Zusammenhalt im Matrikel fördern (wovon wiederum eine positive Wirkung auf die Projekt- bzw. Gruppenarbeit erwartet wird).

Darüber hinaus soll ② zu einer Vorlesung („Anlagensanierung und -optimierung“, Modul 22-2, 2 Credits, 2 SWS), welche mit einem Gruppenbeleg geprüft wird, eine studentische Begleitung bzw. Betreuung der Projektgruppenarbeit angeboten werden. Die Aufgabenstellung der Prüfungsleistung zu diesem Fach wird so konzipiert, dass sie die Chance für fachlichen und zwischenmenschlichen Austausch bietet (Rotationsprinzip für Teilaufgaben des Belegs o.ä.). Ziel ist einerseits die

Integration aller Quereinsteiger/innen in die teilweise schon im 1. Fachsemester gefestigten Gruppenstrukturen. Andererseits erhalten alle Studierenden die Chance, ihr unterschiedliches fachliches Vorwissen und ihre unterschiedlichen Lebenserfahrungen in die Gruppenarbeit einzubringen.

Der Studierende (m/w), der die Begleitung bzw. Betreuung der Projektgruppenarbeit übernimmt, muss ③ dafür fachlich und didaktisch geschult werden.

Die Projektidee beruht auf Ergebnissen von Gesprächen zwischen Lehrenden (Einzelgespräche) bzw. heimischen und internationalen Studierenden (Gruppengespräche) des o.g. Studiengangs und Frau Eisenächer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin – Internationalisierung – (QPL-Projekt, ZHH) im Wintersemester 2014/15.

Es ergeben sich Kosten für einen HiWi (m/w), d.h. innerhalb der förderwürdigen Projektlaufzeit 1650 €.

Sach- und ggf. Reisekosten aus Punkt ① werden anderweitig finanziert (eventuell über einen Antrag an die Senatskommission für Internationale Angelegenheiten, KIA).

3. Didaktische Einordnung

Wie unterstützt das Projekt die Lern- (und Bildungs-)prozesse der Studierenden?

Das Pilotprojekt soll das Lernen der Studierenden voneinander und im Team fördern. Die Heterogenität der Studierenden und die sich daraus ergebenden Potenziale werden erkennbar und nutzbar gemacht – für die Gruppenarbeit im Rahmen des Projektes, aber auch für andere Projektaufgaben innerhalb des Studiums (gesteuert oder in Eigenkoordination) sowie für das spätere Berufsleben.

4. Zielgruppe

Wo ist das Projekt verankert?

FB / Studiengang	Deutsche und internationale Studierende des MA-Studiengangs „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ (regulärer Studienbeginn zum SoSe 2015)
------------------	---

5. Was ist das Ziel?

Welcher Problembereich soll verbessert werden?

Unterstützung der sehr heterogenen Studierendenschaft (Studierende der Hochschule MD-SDL, Studierende anderer deutscher Hochschulen, duale und berufstätige Studierende, Studierende aus dem Ausland, mit Migrationshintergrund...) beim Einstieg in den Master. Bessere Nutzung der unterschiedlichen Erfahrungshintergründe (fachlich, kulturell...) der Studierenden für ihre Lern- und Entwicklungsprozesse, die Bewältigung von Studienleistungen und die Vorbereitung auf den Berufseinstieg. Verbesserung des projektorientierten Lernens in einer heterogenen Gruppe.

6. Was konkret wurde entwickelt?

Welche Produkte liegen am Ende des Projekts vor?

① Ein Konzept zur Wertschätzung von Vielfalt und Nutzung von Diversitätspotenzialen Studierender im Rahmen einer projektbasierten Lehrveranstaltung (LV) (erarbeitet, umgesetzt, evaluiert, ggf. verbessert) → Übertragbarkeit auf LV in anderen Studiengängen (Bachelor, Master) möglich.

② Ein Qualifizierungskonzept für Studierende, die Mitstudierende bei der Erarbeitung studienrelevanter Aufgaben/Projekte begleiten bzw. betreuen, mit besonderem Fokus auf der Nutzung von Diversitätspotenzialen in heterogenen Gruppen (erarbeitet, umgesetzt, evaluiert, ggf. verbessert). → Nutzung für die Entwicklung anderer hochschuldidaktischer Maßnahmen, z.B. eine künftige Tutor/innen-Qualifizierung an der Hochschule, möglich.

7. Welche Ergebnisse werden erwartet?

Stärkerer Zusammenhalt im Matrikel; Optimierung der Integration der Quereinsteiger/innen in den Studiengang, insbesondere aus dem Ausland, wo zusätzlich Sprachbarrieren zu überwinden sind.

Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen aller Studierender durch eine bessere Ausschöpfung von Diversitätspotenzialen und der Möglichkeiten des Voneinander-Lernens.

Reibungsloserer Ablauf der Projekt- bzw. Gruppenarbeit – auch in Vorbereitung auf das Berufsleben.

8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?

Verlauf und Ergebnisse des Projektes sowie die entstandenen Konzepte werden dokumentiert.

Die einzelnen Maßnahmen (z.B. Qualifizierung des Studierenden (m/w), der die Begleitung bzw. Betreuung der Projektgruppenarbeit übernimmt; Begleitung und Betreuung der Projektarbeit selbst) sowie das Projekt als Ganzes werden evaluiert. In diesem Zusammenhang werden auch die Studierenden befragt (z.B. zu Beginn, während und zu Ende des Pilotprojektes).

Bei positiven Projekterfahrungen sollen die Maßnahmen im Studiengang verstetigt werden, da immer wieder mit heterogenen Gruppen zu rechnen ist. Darüber hinaus ist – da keine fachliche Bindung gegeben ist – eine Übertragbarkeit auf LV in anderen Studiengängen, d.h. auch im Bachelor, möglich.

Das Qualifizierungskonzept für den Studierenden (m/w), der die Begleitung bzw. Betreuung der Projektgruppenarbeit übernimmt, kann für die Entwicklung anderer hochschuldidaktischer Maßnahmen an der Hochschule genutzt werden, z.B. im Rahmen einer künftigen Tutor/innen-Qualifizierung.

9. Kontakt

(verantwortliche Lehrende / Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal)

Titel	Prof. Dr.-Ing.
Vorname und Name	Kati Jagnow
Fachbereich / Institut	Bauwesen
E-Mail	kati.jagnow@hs-magdeburg.de